

BEWEGUNGSMELDER



-KIEL-

No.05

JUNI | 2004 2. Jg.

DAS MAGAZIN DER WIRTSCHAFTSJUNIoren KIEL



HAKO 2004 IN OLDENBURG

KIEL MIT 39 WIRTSCHAFTSJUNIoren ZWEITSTÄRKSTER KREIS!

Ein BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

WIRTSCHAFTSJUNIoren IM KIELER LANDTAG

DIE WELT ZU GAST IN KIEL.SAILING CITY

122. Kieler Woche vom 19. bis 27. Juni 2004



Schleswig-Holsteins Ministerpräsidentin Heide Simonis betätigt am 19. Juni um 19.30 Uhr auf dem Rathausplatz das Schiffshorn: „Lang - kurz - kurz - lang“ heißt für Seeleute „Leinen los“ – für die 122. Kieler Woche.

Aber nicht nur direkt unter dem Rathaus-turm wird gefeiert. Party ist in der gesamten Innenstadt. Auf zahlreichen weiteren Bühnen sorgen Bands mit Rock, Pop, Blues, Boogie oder Rockabilly für Stimmung beim Holstenbummel. Zigtausende erobern die Straßen, ziehen von Platz zu Platz und tanzen ausgelassen unter freiem Himmel.



Windjammerparade

Mehr als 100 Gaffel- und Topsegelschoner, Barkentinen, Brigantinen, Briggs, Barken und Vollschniffe aus vielen Nationen machen zur Kieler Woche in der Fördestadt fest. Täglich sind sie mit zahlenden Gästen unterwegs, besuchen die Regattabahnen vor Schilksee und bieten dabei traditionelle Seefahrt pur.

Am zweiten Sonnabend der Kieler Woche (26. Juni 2004) verlassen die Groß- und Tra-

ditionssegler ihre individuellen Pfade und versammeln sich auf der Innenförde zur großen Parade.

Von 9.30 Uhr an verlassen die Schiffe ihre Liegeplätze und gehen vor dem Ostufer der Innenförde auf Position. Um 11 Uhr gibt Kiels Hafenkaptän Jürgen Melzer dann per Funk das Startsignal. In Paradeformation segeln die über 100 Groß- und Traditionsegler dann gemeinsam fördeauswärts, begleitet von unzähligen kleineren Yachten und Booten. Das große Sommerfest der Seeleute auf dem Wasser ist Magnet für zigtausend „Sehleute“, die von der gesamten Innenförde aus das grandiose Geschehen verfolgen können – eine außergewöhnliche Augenweide.

Open Park

Ein besonderes Erlebnis für Familien ist wieder der Open Park im Volkspark zwischen den Stadtteilen Gaarden und Ellerbek. Am Sonnabend, 26. Juni, wird die Grünanlage auf dem Kieler Ostufer zum Tummelplatz für Jung und Alt. Geboten wird Unterhaltung vom Allerfeinsten, Musik von Pop bis Rock, Tanz, Comedy, Folklore, Kleinkunst sowie kostenlose Spiel- und Sportaktionen für „Kids“ in jedem Alter.

Je später der Tag, desto mehr kommen die „älteren Semester“ zu ihrem Recht. Party-Feeling ist angesagt. Bereichert wird das Musikprogramm durch internationale Folklore und Jazz. Und wenn sich um 23 Uhr der ereignisreiche Tag so langsam sei-

nem Ende zuneigt, bietet zum großen Abschluss ein buntes Parterrefeuerwerk den Besucherinnen und Besuchern noch einen richtigen Augenschmaus.



Freilichtbühne Krusenköppl

Die Freilichtbühne Krusenköppl ist der Geheimtip der Kieler Woche. Mit ihren fast 2.000 Plätzen unter freiem Himmel und der überdachten Bühne bietet sie ein herrliches Forum für Auftritte aller Art. In entspannter, ruhiger Atmosphäre werden hier nachmittags und abends Programme angeboten. Die Palette reicht von Kindertheater über Tanz und Lesungen bis hin zu musikalischen Leckerbissen aus allen Bereichen. Das Programm der Krusenköppl „GEWALTIG LEISE“ findet man unter www.dg.ag/gewaltig-leise.

LIEBE WIRTSCHAFTSJUNIOREN,



während die ersten wirklichen Sonnenstrahlen den Sommer jetzt endlich ankündigen, laufen die Bewerbungstätigkeiten für die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren 2007 auf Hochtouren. Unter der Federführung von Rainer Kibbel ist in den letzten Wochen eine beispiellose Kampagne auf die Beine gestellt worden: Alle 215 Kreisvorsitzenden sowie die Hanseraum- und Bundesvorstände erhielten dieser Tage unsere „Kiel-Kiste“ frei Haus. Sie ist gefüllt mit maritimen Dingen, von Ahoi-Brause und Kieler Sprotten bis hin zu Muscheln und Signallichtern. Das Kernstück ist eine Flaschenpost mit der Einladung zur Regattabegleitfahrt auf der Kieler Woche. An Bord der Dreimastbark

„Gunilla von Schweden“ werden wir bei diesen Delegierten, die im September über den Konferenzort 2007 abstimmen, die Lust auf Kiel wecken. Ein sicher nicht ganz einfaches Unterfangen, denn immerhin bewerben sich neben uns auch noch Köln, Münster und Mannheim für diese Konferenz.

„And the winner is...“: auf jeden Fall wir alle. Weil wir eigeninitiativ Zeichen setzen für ein vernetztes und länderübergreifendes Geschäftsumfeld. Weil wir die Vorzüge unserer Unternehmen und der Region abseits von politischen Eintags-Vorstößen in die Republik tragen. Und weil wir das Engagement zeigen, eine Konferenz für bis zu 2.000 Unternehmer und Führungskräfte mit Leben zu füllen: mit Vorträgen, Betriebsbesichtigungen, Lernen, Partynächten, Kinderprogramm und vielen Kontakten.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an unsere Bewerbungssponsoren KVG, Bäckerei Günther, Cohrt Getränke, DAMP Holding, Dehoga, IHK Kiel und Max Jenne. Sie haben mit Ihrer Unterstützung geholfen, bereits heute unseren maritimen Wirtschaftsstandort in alle Winde zu streuen. Die vielen Anmeldungen und natürlich die

positiven Reaktionen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mit sonnigen Grüßen Euer

Alexander Eck

P.S.: Die ganztägige Reise der „Gunilla“ findet am Kieler-Woche-Montag, den 21. Juni 2004 statt. Wer von Euch einen sonnigen Tag zwischen Regattafeldern und inmitten Junioren aus ganz Deutschland verbringen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen (verbindliche eMail an misfeldt@kiel.ihk.de, first-come/first-serve - unsere Gäste gehen natürlich vor, je Teilnehmer EUR 25,00).

IMPRESSUM

Herausgeber

AK Kommunikation der
Wirtschaftsjunioren Kiel

Redaktion

Leitung: Bärbel Richter
WJ-Intern: Kewan Fazel, Udo Ussat
WJ-allgemein: Nick Stamp
Lifestyle: Kewan Fazel
Politik & Wirtschaft: Jens Knudsen

Erscheinungsweise

4 x jährlich im Juni, September,
Dezember, März

Redaktionschluss

jeweils der 15. des Vormonats

Auflage

ca. 200 Exemplare

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Veranstaltungshinweise ohne Gewähr.

Titelbild

Susann Becker

INHALT

Kieler Woche	2
Aus dem Vorstand	3
Impressum	3
Aus den Arbeitskreisen	4
Drachenbootrennen	6
WJler im Kieler Landtag	6
Kiel hat geantwortet	7
Wer ist neu?	7
Monatstreffen bei R.SH	7
Im Wissenschaftspark	8
Hako 2004 in Oldenburg	10
Ausbildungs-Ass 2004	11
Für's Leben lernen	11



AK Dienstleistung

AK-Leiter

Jörg Dörwald
Tel. 04346/411417

Mitglieder des AK Dienstleistung:

Sandra Böttcher, Jörg Dörwald, Rainer Kibbel, Tim Kleinfeld, Stefan Möller, Britta Paulsen

Braucht der AK Unterstützung?

Natürlich! Unser Rikscha-Projekt geht in die Umsetzungsphase. Weitere Aktivitäten zum Thema Dienstleistung werden gerade geplant. Kreative Ideengeber sowie engagierte und tatkräftige Mitstreiter sind herzlich willkommen.

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt sich der AK zur Zeit?

Die Rikscha soll im Sommer erfolgreich durch Kiel fahren. Sponsoren-, Werbe- und Pressearbeit sind vorzubereiten. Wir haben im Mai eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse werden noch veröffentlicht. Unser Arbeitskreis möchte eine Dienstleistungsoffensive starten.

Was sind die nächsten Schritte?

Die geplante Dienstleistungsoffensive wird in einzelne Aktivitäten gebündelt. Im Vordergrund steht der Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems.

Vor welchen Problemen steht Ihr?

Zeit und Mitglieder.

Gibt es Überschneidungen mit anderen Aks?

Gerade im Rikscha-Projekt und der Dienstleistungsoffensive bedarf es einer Zusammenarbeit / Abstimmung mit dem AK-Kommunikation.

Nächstes Treffen?

Jeder 2. Dienstag im Monat im Max-Eichhof.

AK Know-how-Transfer

AK-Leiter:

Knut Petrowski
Tel. 04331/5901-521

Mitglieder des AK Know-How-Transfer:

Stefanie Arndt, Henning Becker, Jörg Latteier, Björn Petersen, Knut Petrowski, Clemens Schlüter, Jan-Henning Schröder, Udo Ussat, Frank Wagner, Bernd Wolff

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt Ihr Euch zur Zeit?

Landtagspraktikum: WiJun aus dem Hanseraum haben den Schleswig-Holsteinischen Landtag vom 21.-23. April 2004 besucht. 16 teilnehmende Wirtschaftsjuristen haben einen tiefen Einblick in die Landespolitik gewonnen. Von einer Wahlkreisveranstaltung bei Möbel Kraft in Bad Segeberg über ein Einzelgespräch mit der Justizministerin bis hin zur abendlichen Parteiveranstaltung in Glücksburg haben wir alles gesehen. Die Organisation lag insbesondere in den Händen von Henning Becker, der die Angelegenheit sehr gut betreut hat. Am 25. Mai ist eine Nachlese bei Björn Petersen mit den Teilnehmern und den Mitgliedern des Arbeitskreises vorgesehen – wir hoffen auf tolles Wetter und großen Hunger und Durst. Praktika von Politikern in Unternehmen: Vorgesehen ist ein Praktikum pro AK-Mitglied in 2004. Derzeit erfolgt die Abstimmung der Zeiten mit den Politikern. Im Anschluss werden wir Unternehmen ansprechen, ob diese einen Politiker für zwei oder drei Tage aufnehmen.

Was sind die nächsten Schritte?

Ein Arbeitskreistreffen bis zur Sommerpause. Praktika mit Politikern werden eigenverantwortlich durchgeführt.

AK Kommunikation



AK-Leiter:

Jens Knudsen
Tel. 0431/981-108
oder 0160/97837998

Mitglieder des AK Kommunikation

Bärbel Richter, Udo Ussat, Kewan Fazel, Nick Stamp, Stepfan Bock, Justus Bardenhewer, Jens B. Knudsen

Sucht Ihr noch Unterstützung?

Es würde unsere Arbeit sehr vereinfachen, wenn mehr Wirtschaftsjuristen selbständig einen Beitrag für den Bewegungsmelder schreiben würden, ob über Veranstaltungen der WJ oder andere interessante Themen.

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt Ihr Euch zur Zeit?

Bewegungsmelder (ständig), Meeting „Get together“, Pressearbeit.

AK Punktur



AK-Leiter:

Lorenz Schulz (kommiss.)
Tel. 0173-240 92 39

Mitglieder des AK Punktur:

Heike Krapp, Sören Mohr, Lorenz Schulz, Meike Schwarz. Marco Huldberg schnuppert zur Zeit ein wenig bei uns rein.

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt Ihr Euch zur Zeit?

Zur Zeit sind wir gerade auf der Suche nach einem neuen Projekt. Folgende Vorschläge stehen im Raum:

1. Mitarbeiter-/Azubiaustausch unter den Wirtschaftsjuristen
2. Wünsch Dir was – die Wirtschaftsjuristen Kiel erfüllen Wünsche
3. Luftballons steigen lassen – unter dem Motto „Kopf hoch Kiel“
4. Wirtschaftsjuristen tun das, was keiner erwartet: z.B. sie unterstützen Hempels

5. Wirtschaftsjuvenen helfen Kinderheimen
6. Kauf dir einen WJler – Erlös an das Jump-Projekt vom Arbeitsamt
7. Wirtschaftsjuvenen helfen: z. B. kostenloser Rikscha-Shuttle, kostenloser Bootstransfer, etc.

Was sind die nächsten Schritte?

Aus den Vorschlägen Ideen entwickeln und diese auf Umsetzungsmöglichkeiten überprüfen.

Vor welchen Problemen steht Ihr?

Mit Sicherheit wäre es hilfreich (je nach ausgewähltem Projekt) wenn wir noch einige Mitstreiter gewinnen können.

Sonstiges

Vorschläge für zukünftige Projekte nehmen wir gerne an.

AK Sport und so



AK-Leiter:

Rainer Kibbel
Tel. 0171/7763833

Mitglieder des AK Sport:

Ich freue mich über jeden weiteren Zugang – bisher nur alleine.

Suchst Du noch Unterstützung? Wenn ja, wofür?

Ja, denn wenn wir den Zuschlag für die BUKO 2007 erhalten, ziehe ich mich aus dem AK zurück. Dann Nachfolger gesucht!

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt Ihr Euch zur Zeit?

Für alle Mitglieder, Förderer, Gäste und Neuinteressierte wird demnächst ein Kanuabend auf der Schwentine mit Grill und Bier veranstaltet.

Weiterhin wird eine Fahrradrally gewünscht und im August/September geplant.

Eine Golfveranstaltung wird auf Extrawunsch von/für Jens Broder Knudsen organisiert. Wann auch immer !?

AK Schule/Wirtschaft



AK-Leiter:

Bernd Schmidt
Tel. 0431/904-255

Mitglieder des AK Schule/Wirtschaft:

Frank Dahmke (Förderer); Anja Flick (neu), Volker Grezella; Michael Janowski (Förderer); Mathias Kamp; Mirco Martensen; Marc Rieper (neu); Bernd Schmidt; Torsten Schwarz; Stefan Schwarz; Peter Sieling; Sabine Steinbach; Birger Weller (Förderer); Stefan Witt.

Mit welchen Themen und Aktionen beschäftigt Ihr Euch zur Zeit?

Projekt mit der „Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation e.V.“ zur Integration und Qualifizierung von Migranten-Schülern: In einem Workshop mit den Lehrern wurde für jede teilnehmende Schule ein kleiner Projektfahrplan entwickelt. Die Lehrer erstellen auf dieser Basis eine „Wunschunternehmerliste“ (Kriterien: Branchen, die für die jeweiligen Schüler passen, d.h. regionale Nähe und evtl. erste bestehende Kontakte etc.) Mit diesen konkreten Wünschen seitens der Schulen werden noch einmal einzelne Unternehmen (u.a. auch Wirtschaftsjuvenen) direkt angesprochen. Zuständigkeit: Bernd Schmidt.

Erarbeitung Neuaufstellung unseres Arbeitskreises bzgl. der Zusammenarbeit mit den Lehrern: Lehrerstammtisch – allgemeiner Austausch über die Anforderungen und Veränderungen Schule/Wirtschaft sowie Unterstützung in einzelnen Bereichen. Zuständigkeit: Stefan Witt, Volker Grezella, Peter Sieling.

Berufsbörse: Wir planen eine Berufsbörse am 23.9.04 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Kiel. Gespräche werden laufend geführt. Es wird unter der Regie der Wirtschaftsjuvenen, im BITZ eine Ausbildungsbörse (Tagesveranstaltung) für Realschüler mehrerer Schulen stattfinden. Das Arbeitsamt

übernimmt unter dem „Dach“ der Wirtschaftsjuvenen die Organisation (Gespräche mit dem Schulamt und den Lehrern etc.) der Veranstaltung. Wir werden unterstützt von der HSH Nordbank, Provinzial Versicherung, Ferdinand Meislahn KG, Citti Handelsgesellschaft, Satori & Berger, Stamp Media, Vater Kommunikations-Netze und -Systeme GmbH, Bäckerei Günther AG, Deutsche Telekom Nord AG, Barmer Ersatzkasse. Für eine gemeinsame Werbeaktion (Plakate für die Schulen und im BITZ am Tage der Veranstaltung) steht evtl. ein Budget des Arbeitsamtes zur Verfügung. Zuständigkeit: Torsten Schwarz, Stefan Schwarz, Frank Dahmke, Birger Weller, Bernd Schmidt.

Vorbereitung „Dialog zwischen Wirtschaft und Politik“ für November 2004 im Hause der IHK in veränderter Form. Zuständigkeit: Sabine Steinbach, Mathias Kamp, Mirco Martensen.

Was sind die nächsten Schritte?

Berufsbörse: Treffen aller Beteiligten zwecks Besprechung der Details voraussichtlich im Juli im Arbeitsamt Kiel.

Die Betriebspraktika für Schüler sollen attraktiver gestaltet werden. Vorstellung: In Zusammenarbeit mit der IHK könnte ein Leitfaden für bestimmte Berufsgruppen aufgelegt werden, der den Firmen aufzeigt, was ein Praktikant für Kenntnisse während des Aufenthaltes erlangen muß. Projekt steht noch auf der Agenda.

Internet: Der Internetauftritt des Arbeitskreises ist in der letzten Zeit vernachlässigt worden. Wir werden auch hier Zuständigkeiten (zwei Hauptverantwortliche) schaffen.

Wann und wo trifft Ihr Euch das nächste Mal?

Individuelle Termine bzgl. der Projektteams, ansonsten monatlich nach Vereinbarung. Nächster Termin ist voraussichtlich der 14.6.2004.

DRACHENBOOTRENNEN AUF DER EIDER

Einladung der Wirtschaftsjuvenen Dithmarschen für den 14. August 2004

Die Wirtschaftsjuvenen Dithmarschen laden zum 2. Drachenbootrennen auf der Eider ein. Das Rennen wird durchgeführt in Lexfähre auf der Eider – B 203 Heiderendsburg.

Die Mannschaftsgröße beträgt 14 bis 20 Personen. Trommler und Steuermann werden gestellt. Kleinere Teams können gemeinsam starten. Als Startgeld wird 200,- Euro pro Boot erhoben inkl. Freigetränke.

Spaß für die ganze Familie ist garantiert! Die Wirtschaftsjuvenen aus Dithmar-



schen wollen den Drachenbootsport in Schleswig-Holstein bekannter machen, die Wirtschaftsjuvenen vorstellen, die Gemeinsamkeit der Jüniorenkreise för-

dern, die Unternehmen motivieren, mit Teams teilzunehmen und allen die Möglichkeit des Kennenlernens und des Gesprächs geben.

Die Teams melden sich bitte bis zum 1. August 2004 bei der IHK Geschäftsstelle Dithmarschen per Mail an schmidtge@flensburg.ihk.de

Wer kein vollständiges Team stellen kann, wird durch andere kleine Teams ergänzt. Für Fragen steht der Sprecher Kai Klüwer zur Verfügung unter Tel. 0481/7870006 oder per Mail an Kai.Kluewer@t-online.de.

Informationen über

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Wirtschaftsjuvenen im Kieler Landtag

Am 21. April war es endlich soweit. Henning Becker hatte zusammen gebracht, was zusammengehört. Politik und Wirtschaft.

Insgesamt 15 Wirtschaftsjuvenen aus Kiel und benachbarten Kreisen haben ein zweitägiges Praktikum im Landtag absolviert. Teilnehmer waren Dr. Stephanie Arndt, natürlich Henning Becker, Nicolai Stamp, Jörg Jacobi, Knut Petrowski, Stefan Bock, Jörg Dörwald, Mathias Kamp, Lars Maiwald, Michael Prange, Jan Henning Schröder, Birger Weller, Frank Brockmann, Björn Pröbß und Björn Petersen.

Jeweils einen Tag wurden die Politiker von früh morgens bis teilweise spät in die Nacht begleitet und so konnte ein umfassender Eindruck in die tägliche Arbeit im Wahlkreis gewonnen werden. Auf der Fahrt zu den meist eng gestaffelten Terminen blieb trotzdem ausreichend Zeit für einen interessanten Gedankenaustausch außerhalb des Protokolls.

Am zweiten Tag wurden die Wirtschaftsjuvenen vom Landtagspräsidenten begrüßt (siehe Foto). Abschluss der Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion über das Thema: Wird Schleswig-Holstein wirtschaftlich abgehängt?

Dr. Graf Trutz Kerssenbrock (CDU), Dr. Hei-



ner Garg (FDP) und Lars Harms (SSW) stellten sich den Fragen unseres Moderators Michael Zeinert (IHK).

Wie komplex das Thema Regionalplanung unter der sich stetig verschärfenden Mittelknappheit ist, zeigte sich während der knapp einstündigen Diskussion, die leider unter Abwesenheit der Regierungskoalition stattfand. Angenehm war die Offenheit, mit der unsere Fragen auch relativ frei von parteipolitischen Einflüssen beantwortet wurden. Es zeigte sich, dass die Politiker sicherlich mehr wollen,

als sie wirklich können. Salopp gesagt: „Ohne Moos nix los!“

Unser Fazit: Um zu verstehen, wie Politik in der Realität funktioniert und um sich ein besseres Urteil über die Probleme bei der Durchsetzung politischer Ziele bilden zu können, war dieses Praktikum absolut empfehlenswert.

Unser Dank gilt noch einmal Henning Becker, der die Fäden in der Hand hatte und uns somit den zweitägigen Blick über den politischen Tellerrand ermöglichte.

Björn Petersen

KIEL HAT GEANTWORTET

Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsjuvenen auf dem Holstenplatz

Am Samstag den 8. Mai hat der AK-Dienstleistung die vom WJ-Bundesvorstand initiierte Bevölkerungsbefragung 2004 auf dem Holstenplatz durchgeführt. Der fast vollständig angetretene Arbeitskreis wurde hierbei durch die weiteren Mitstreiter Malte Zoellkau-Böttcher und den Gästen Stephanie Ahrend und Marco Huldberg unterstützt.

Insgesamt 136 Passanten beantworteten die 17 Fragen bzgl. ihrer Einschätzung in konjunktureller, wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht. Der Frauenanteil der Befragten lag bei 33 %.

Neben diesen vorgegebenen Fragen wurde auch die sogenannte Kreis-Frage „Kennen Sie die Slogan 'Kiel ist klar' und/oder 'Kopf hoch Kiel?'“ gestellt. Etwa 30 % der Befragten kannten einen oder beide „Kieler-Texte“. Der Slogan der Stadt Kiel „Kiel ist klar“ war 23 % der Befragten



bekannt. Die Plakataktion der Wirtschaftsjuvenen Kiel „Kopf hoch Kiel“ unterlag in diesem Bekanntheitsgrad um 2 %-Punkte. Die Akquise von befragungswilligen Personen wurde durch die geringe Akzeptanz der Passanten gegenüber einer solchen Befragungsaktion sehr erschwert. Auch nach der Beteuerung, dass wir nichts verkaufen oder auf der Spendenhutz sind, konnten wir viele Kieler nicht überzeugen an dieser Aktion teilzunehmen. Trotzdem



ergaben sich durch die Vielfalt der unterschiedlichen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen z. T. sehr aufschlussreiche Gespräche. Nach den so gesammelten Erfahrungen kann der Gesamtkonsens über die wirtschaftliche Einschätzung der Befragten als durchwachsen bezeichnet werden.

Jörg Dörwald

WER IST NEU?

Gäste stellen sich vor



Kristina Böhm

32 Jahre
verheiratet
Tel. 0431/51929913

Gesundheitszentrum am Löwen in Preetz

Dienstleistungsunternehmen auf dem Gesundheitssektor (Apotheke, Sanitätshaus, Parfümerie, Reformhaus, Drogeriemarkt)

Aufgabenbereich

Geschäftsleitung

Sonstiges/Hobbys

Musik, Reisen, kulinarische Genüsse... alles, was das Leben schöner macht!

ALLE HITS FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Monatstreffen am 4. April bei Radio Schleswig-Holstein

Die Erfolgsgeschichte begann am 1. Juli 1986 um 11.55 Uhr: In einer ehemaligen Tabaklagerhalle im Kieler Gewerbegebiet Wittland ging Radio Schleswig-Holstein zum ersten Mal auf Sendung und läutete damit die Geburtsstunde des privaten Rundfunks in Deutschland ein.

Schon vor etwa 10 Jahren waren die Wirtschaftsjuvenen aus Kiel zu Gast bei R.SH. Nun konnten wir am 5. April dem Radiosenders erneut einen Besuch abstatten. Durch den Abend führten uns Dirk van Loh von MACH 3 Marketing und Carsten Kock, Chefkorrespondent bei R.SH. Natürlich gibt es in einem Funkhaus nicht nur jede Menge zu sehen, sondern auch zu hören. Dirk van Loh, der seit neuestem Gast bei den Wirtschaftsjuvenen ist, stellte Funkspots vor, bei denen eindrucksvoll zu hören war, was man mit Sprache, Stimmen und Geräuschen alles machen kann. Bei der anschließenden Führung bekamen wir einen Einblick in die Arbeit von Radiomo-



Dirk van Loh von Mach 3 Marketing ist Gast bei den Wirtschaftsjuvenen.

deratoren und Tontechnikern bekommen. Anschaulich wurde gezeigt, wie ein Comedy-Clip entsteht. So wurde ein Wirtschaftsjuvener-Kind sogar zu einem „Kunden“ im Kaufhaus Patzig!

Bei manchen Wirtschaftsjuvenen klingt der Abend vielleicht eben so lange nach wie bei mir. Denn aus dem Kinderzimmer tönt immer noch die Telefonschreck-CD von Frank Bremser!

Bärbel Richter



KIEL – MARITIME STADT AN DER OSTSEE

Vortrag von Wolf-Rüdiger Janzen beim Monatstreffen im Januar in der IHK

An ungewöhnlichem Datum, nämlich dem zweiten Montag im Monat, trafen sich die Wirtschaftsjuvenen zu einer außergewöhnlichen Monatsveranstaltung im zukünftigen Wissenschaftspark am Westring. Das ehemalige Hagenuk-Gelände wird von der Stadt Kiel, dem Eigentümer Preussag Immobilien GmbH, dem direkten Nachbarn, der Christian-Albrechts-Universität sowie der KiWi, der Kieler Wirtschaftsförderungs-GmbH zu einem zentralen Element der Wirtschafts- und Stadtentwicklung umgestaltet werden.

Darüber berichteten in einer sehr hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion Peter Achenbach von der Preussag Immobilien GmbH, Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer der KiWi, Prof. Dr. Reinhard Demuth, Rektor der CAU, Dr. Jens Haass, Abteilungsleiter aus dem Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein und Hans-Peter Rietze, Vorsitzender der Geschäftsführung der Preussag Immobilien GmbH. Das Grußwort sprach die Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel Angelika Volquartz.

Vorab gab es in bewährter Manier ein Buffet „à la Marten“ sowie eine außerordentliche Mitgliederversammlung, bei der eine Satzungsänderung zum Thema Vorstandswahlen (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung) beschlossen wurde. Ab sofort können sich Kandidaten für Vorstandsposten grundsätzlich nicht mehr erst direkt in der Wahlveranstaltung melden, sondern müssen bereits vorher benannt worden sein.

Im Anschluss an diese Abstimmung zogen die Teilnehmer in die große Halle der ersten Etage des Gebäudes um, in dem fleißige Helfer bereits Stühle und Podium aufgebaut hatten. Ungewöhnlich an dieser Veranstaltung war nicht nur die Lokation in Form einer nicht mehr genutzten Gebäudeetage, sondern auch die Öffnung für beliebige Teilnehmer – die Veranstaltung wurde vorab sogar im Radio angekündigt!

Der Kreissprecher Alexander Eck übergab das Mikrophon an die Oberbürgermeisterin, die das Grußwort zu dieser Veranstaltung



sprach. Frau Volquartz bezeichnete sich selbst scherzhaft schon als Dauergast auf WJ-Veranstaltungen, war sie doch schon im April Gast bei den Kieler Wirtschaftsjuvenen. Sie betonte ausdrücklich die offene und freundliche Aufnahme in diesem Kreis und die positive Wirkung der Junioren in der Öffentlichkeit, insbesondere auch durch die Arbeit in den Arbeitskreisen. Namentlich erwähnt wurden die Arbeitskreise Know-how-Transfer und Dienstleistung.

Mit dem Stichwort „Dienstleistung“ schlug die Oberbürgermeisterin dann auch die Brücke zum Wissenschaftspark. Auf dem ca. 21 Hektar großen Gelände (von der Fläche her etwa genau so groß wie die gesamte Altstadt der Stadt Kiel!) wird ein Wissenschaftspark entstehen, der Dienstleistungsunternehmen, Unternehmen der Molekularbiologie, der Medizintechnik, Signaltechnik, Sensorik und weiterer „wissensintensiver“ Branchen beherbergen soll. Bevor Frau Volquartz dann zu einem weiteren Termin eilen musste, gab sie uns noch einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2007, das – so ein wörtliches Zitat – „ein echtes Hour-power flower Jahr“ werden könne. Anfang Juli 2004 wird sich z.B. entscheiden, ob in Kiel im Jahr 2007 die Segel-Weltmeisterschaft ausgetragen werden wird. Ferner findet in 2007 das Fest „100 Jahre Kieler Rathaus“ statt. Und auch die Wirtschaftsjuvenen tun ihr Bestes, um das Jahr 2007 anzureichern: Mit der Bewerbung für die Bundeskonferenz 2007 der deutschen Wirtschaftsjuvenen!

Mit dieser Überleitung zur Vorstellung der Bewerbungskampagne für die BuKo 2007 erhielt die Werbeagentur Lemon Design das Wort. Sie hatte den Pitch vor dem Kie-



ler BuKo-2007-Team gewonnen, d.h. es davon überzeugt, das beste Bewerbungskonzept gestalten zu können, und präsentierte nun vor den versammelten WJs ihre Ideen für die Kieler Bewerbung. Lemon Design startete mit dem Motto der Kieler Bewerbung „Zeichen setzen!“ Das sehr gelungene Logo (siehe oben rechts) unterstreicht den maritimen Charakter – ein Merkmal, das die anderen Bewerber garantiert nicht zu bieten haben und das die Kieler Bewerbung einzigartig macht! Die Bildwelt, die Lemon Design für die Bewerbung vorschlägt, betont die erfolgreiche Verbindung von Wirtschaft und Freizeit am Standort Kiel, z.B. durch in den Sandstrand gemalte WJ-Zeichen. Ob tatsächlich der Kieler Bahnhof in 2007 schon ein geeignetes Empfangstor sein wird, steht noch nicht fest. Ziemlich sicher ist, dass das Baugerüst vor der HSH Nordbank dann nicht mehr stehen wird – die nette Idee eines WJ-Großplakates anstelle der derzeit dort sichtbaren Segel-Motive des Racers „HSH Nordbank“ dürfte damit nicht 1:1 umsetzbar sein.

Mit der Vorstellung einer „tollen Kiste“, die diverse nützliche Gegenstände wie Ahoibrause, Kieler Sprotten, eine Signalpfeife und eine Flaschenpost enthält und uns bei der Bewerbung unterstützen wird, endete die Lemon Design-Präsentation.

Anschließend übernahm unser Förderer Jesse Kersig das Mikrophon und führte souverän durch die Podiumsdiskussion zum Hauptthema des Abends. Jeder der Gäste erhielt die Gelegenheit zu einem kurzen (oder etwas längeren) Vortrag zum Wissenschaftspark aus der jeweils persönlichen Sichtweise.

Dr. Claus von der KiWi zog den Bogen über



Die „tolle Kiste“ unterstützt die Bewerbung für die BuKo 2007.

den Gesellschaftszweck der KiWi GmbH, die Strukturen der Stadt Kiel zu verbessern, bis zu interessanten Details der Realisierung dieser „Public Private Partnership“. Wer ahnt schon, wenn er „Wissenschaftspark“ hört, dass dazu acht komplexe Verträge zwischen fünf Parteien mit insgesamt über 100 Seiten Vertragstext gehören. Oder dass der Park mit 80.000 qm Bruttogeschossfläche ein Vielfaches der in einem Jahr umgesetzten Bürofläche des Standortes umfasst. Insgesamt werden, so die Vorhersagen, 1.600 Arbeitsplätze am Standort durch den Wissenschaftspark geschaffen oder gesichert. Kristallisationspunkt des Wissenschaftsparks wird das Wissenschaftszentrum werden, ein zentral gelegenes, noch zu erstellendes Gebäude. Dort ist auch eine Möglichkeit für zentrale Veranstaltungen geplant sowie Flächen und Gelegenheiten für zentralen Wissens- und Forschungstransfer. Im Anschluss an Dr. Claus ergriff Herr Achenbach von der Preussag Immobilien GmbH das Wort und berichtete über die Historie des Geländes, das seit Beginn des letzten Jahrhunderts als Industrieareal genutzt wurde. Seit den 70er Jahren befindet es sich im Eigentum der Preussag. Nach der Insolvenz der Hagenuk als letztem großem Nutzer wurden diverse Pläne für die Nutzung und Vermarktung dieses großen „Filetstückes“ geschmiedet und wieder verworfen. Nun wurde mit der Idee des Wissenschaftsparks ein Nutzungskonzept realisiert, das die Zustimmung aller Beteiligten fand und genügend Potenzial verspricht, um eine solch große Fläche in exponierter Lage wirtschaftlich sinnvoll zu verwerten. Der Beginn der Baumaßnahmen wird voraussichtlich Ende 2004 sein –

dann werden die ersten Altgebäude abgerissen. Auch eine neue Eingangssituation für das Gelände wird an Stelle der bestehenden „architektonischen Grässlichkeit“ (O-Ton Herr Achenbach) geschaffen. Die Grundsteinlegung des Wissenschaftszentrums ist für 2005 geplant, vorher muss noch der Gewinner eines Architektenwettbewerbs gekürt werden. Das Gebäude 1, in dem auch die Veranstaltung stattfand, wird renoviert und umgebaut – hier werden die ersten Unternehmen angesiedelt werden, die den Wissenschaftspark bevölkern. Erste Büroflächen werden ab 2005 zur Verfügung stehen.

Der dritte Wortbeitrag kam von Prof. Dr. Demuth, der einer der Initiatoren des Wissenschaftsparks ist. Er betonte die Bedeutung von Hochschulen als Wirtschaftsfaktoren. Insbesondere das Alleinstellungsmerkmal „unmittelbarer Zugang zu Forschungseinrichtungen“, das der Wissenschaftspark in Schleswig-Holstein bieten kann, ist für die Stadtentwicklung ein wirklicher Gewinn.

Dr. Haass vom Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein erläuterte im Anschluss die Finanzierungsmöglichkeiten eines solchen Projektes und beschrieb die verwaltungstechnischen Hürden, die eine Förderung aus EU- und Bundesmitteln mit sich bringt. Immerhin müssen die privatwirtschaftlichen Ertrags- und die öffentlichen Nutzungs- und Förderungsinteressen unter einen Hut gebracht werden.

Nach diesen informativen Kurzvorträgen eröffnete Jesse die Diskussion. Dabei



wurde unter anderem deutlich, dass die Preussag Immobilien GmbH durchaus bereit wäre, einzelne Gebäude auch an geeignete Investoren zu verkaufen oder auch den Einsatz innovativer Finanzierungsinstrumente, z.B. über Dritt-Investoren zu ermöglichen.

Klargestellt wurde in der Diskussion auch, dass sich der Wissenschaftspark nicht in erster Linie an Existenzgründer richtet – für die gibt es z.B. mit dem KITZ (Kieler Innovations- und Technologiezentrum ganz in der Nähe in der Schauenburger Straße) andere Angebote. Der Wissenschaftspark soll im Gegensatz dazu bereits existierende Unternehmen mit seinem besonderen Angebot nach Kiel locken. Zentrales Element aller Unternehmen des Wissenschaftsparks soll auf jeden Fall der Bezug zur Universität sein, z.B. über ein gemeinsames Forschungsprojekt. Ebenso wird der Kieler Multimedia Campus auf das Gelände des Wissenschaftsparks ziehen – schon Ende Juni 2004 in Gebäude Nr. 37.

Mit diesen Aussagen endete der vielfältige und informative Abend – nur die Sonder-einsatz-Truppe der Wirtschaftsjunioren hatte noch dafür zu sorgen, dass Bestuhlung und Podium zügig wieder weggeräumt wurden. Schließlich soll das Gebäude 1 des Wissenschaftsparks bald renoviert werden!

Jochen Schneider



HAKO 2004 IN OLDENBURG

Kiel mit 39 Wirtschaftsjuvenen zweitstärkster Kreis!



Zur diesjährigen Hanseraumkonferenz trafen sich 555 Wirtschaftsjuvenen in Oldenburg in Oldenburg. Unser Kreis war mit der sagenhaften Teilnehmerzahl von 39 Kielerinnen und Kielern zweitstärkste Fraktion, nur knapp geschlagen von 60 Osnabrückern. Stattgefunden hat das Spektakel vom 20. bis 23. Mai 2004. Trotz der überwiegenden Anreise am Himmelfahrtstag wurde im Radio nicht über verkehrstechnische Probleme oder Staus durch die „Hakoanreise“ berichtet.

Eine Vatertagstour gab es in diesem Jahr leider nicht, obwohl es leicht gewesen wäre, die Tour vom letzten Jahr zu toppen. (In Braunschweig hatte man in den Bolterwagen das Bier vergessen, was zu großer Unzufriedenheit bei den „Vätern“ führte.) Als Ausgleich durften wir eine wunderschöne Welcome-Party in einer Einkaufspassage erleben. Der Freitag war mit Programmen für jeden Geschmack gefüllt. Um Euch nicht mit zu viel Details zu langweilen, verweise ich an dieser Stelle auf die noch aktive Internetseite www.hako2004.de.

Interessierte können sich dort alle Programmpunkte mit detaillierter Beschreibung durchlesen. Anders als bei den bisherigen Hanseraumkonferenzen fand der Ball am Freitagabend statt. Ein besonders zu erwähnender Programmpunkt in diesem Zusammenhang war „Gestylt zum Ball“. Hier konnten sich die Damen vor dem Ball von professionellen Händen frisieren und schminken lassen. Ein guter

Ansatz der Oldenburger Kollegen, um den allgemein bekannten „Vor-Ball-Streß“ zu vermeiden. Danke!

Auch für den Sonnabend gab es wunderschöne Ausflüge, Vorträge und sportliche Herausforderungen. Schwer dabei war vor allem, so mit seinen Kräften zu haushalten, dass man die Party am Abend noch in vollen Zügen genießen konnte. Die Party fand in einer stillgelegten, anfangs etwas kalten, Werkshalle der Firma Nordmilch statt. Das Motto USA wurde durch die Möglichkeit auf einem elektrischen Bullen zu reiten, unterstrichen. Hier sind unsere tapferen Frauen zu erwähnen, die sich sehr lange auf dem elektrischen Ungetüm gehalten haben. Wer jetzt glaubt, USA stand für United States of America, der liegt falsch. In Oldenburg bedeutet USA „Unser Schönes Ammerland“.

Nach einer weiteren kurzen Nacht ging es am Sonntag zum Farewell in den Park der Gärten. Hier konnten wir uns wieder einmal nach Leibeskräften stärken und dabei die Schönheit der Umgebung genießen. Für die Eltern unter uns gab es bei diesem Farewell noch ein besonderes Highlight. Die Kinder, die sich die letzten 3 Tage in der Wildnisschule Wildeshausen als Indianer durchgeschlagen hatten, kamen teilweise etwas übermüdet und abgekämpft zu Ihren Eltern zurück, um zum Hako-

Abschluss mit uns die Friedenspfeife zu rauchen.

Zum Schluss bleibt noch zu erwähnen, dass auch diese Hako 2004 wieder eine unvergessliche Veranstaltung war. Die Zahl der Kieler Teilnehmer hat sich von 17 in 2003 auf 39 in 2004 sehr in Richtung stärkster Kreis verändert. Die HAKO 2005 findet in Büsum statt. Es haben sich wieder fast alle Teilnehmer der HAKO 2004 für die HAKO 2005 angemeldet. Besonders schön wäre es, wenn wir 2005 mit vielleicht 61 Kielern der stärkste Kreis sein könnten. Wir würden auch in Anbetracht auf die BuKo 2007 in Kiel (hoffentlich) Zeichen setzen. Informationen zu Büsum findet Ihr heute schon unter www.hako2005.de.

Auch in Büsum wollen wir versuchen, alle Kieler in einem Hotel unterzubringen. Das erfordert aufgrund geringer Hotelkapazitäten rechtzeitiges Handeln. Hotelreservierung laufen über Udo.Ussat@Boehmer.com. Ich kann wieder mal nur jedem empfehlen, mit nach Büsum zu kommen. Es lohnt sich! Frei nach dem Motto „Einmal Hako heißt immer Hako“.

Udo Ussat



ENDSPURT BEIM AUSBILDUNGS-ASS 2004

Bewerbungsfrist für den ehemaligen Ausbildungs-Oskar läuft

„Ausbildung in Deutschland ist für die Unternehmen zugleich Pflicht und Kür. Hier müssen und können sie zeigen, worauf es in ihren Geschäftsfeldern künftig ankommt“. Das sagte Bert Christmann, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland, in Berlin. „Gelingt ihnen das, tun sie etwas für sich, für die Jugendlichen und für die ganze Gesellschaft. Das Ausbildungs-Ass soll ihre Erfolgsrezepte darum auch anderen Unternehmen zugänglich machen.“

Die Junge Deutsche Wirtschaft, freier Zusammenschluss der Wirtschaftsjunioren Deutschland und der Junioren des Handwerks, prämiiert bereits zum achten Mal Unternehmen und Initiativen, die sich in vorbildlicher Weise um die duale Ausbildung verdient machen. Die Schirmherrschaft über den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis hat erneut Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn über-

nommen. Gefördert wird insbesondere die Schaffung zukunftssicherer Arbeitsplätze für Jugendliche.

Zum ersten Mal ist der Preis unter dem Titel „Ausbildungs-Ass“ ausgeschrieben. Weil mit dem bisherigen Namen „Ausbildungs-Oskar“ die Markenrechte der Academy of Motion Picture Arts and Sciences, Beverly Hills, Californien, USA, an der Marke „Oscar“ verletzt wurden, war eine Neubenennung notwendig geworden.

Auswahlkriterien sind die Anzahl und Qualität der geschaffenen Ausbildungsplätze, die Kreativität der Ausbildungsmethoden, der persönliche Einsatz sowie die Nachhaltigkeit des Engagements. In den Kategorien „Unternehmen des Handwerks“, „Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung“ sowie „außer-, überbetriebliche oder schulische Ausbildungsinitiativen“ werden jeweils die drei Erstplatzierten gekürt. Die Preisverleihung erfolgt

im Herbst 2004 auf einer Festveranstaltung in Berlin durch die Bundesbildungsministerin.

Das „Ausbildungs-Ass“ wird von den INTER Versicherungen in Mannheim gestiftet und in Zusammenarbeit mit dem Unternehmermagazin „impulse“ vergeben.

Die Bewerbungsunterlagen können bei Daniela Schmidt, Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD), Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel. 030/20308-1515, Daniela.Schmidt@wj.de, angefordert werden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2004.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland bilden mit rund 11.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband von Führungskräften und Unternehmern unter 40 Jahren. Sie sind seit 1958 Mitglied der rund 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).

FÜRS LEBEN LERNEN

Wirtschaftsjunioren Deutschland starten bundesweiten Schul-Wettbewerb

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland und die SRH Learnlife AG starten einen neuen bundesweiten Schul-Wettbewerb. Unter dem Motto „Fit for Job“ werden allgemeinbildende Schulen ausgezeichnet, die sich weit über das vorgeschriebene Maß hinaus für die optimale Vorbereitung ihrer Schüler auf das Berufsleben einsetzen. Dotiert ist der Wettbewerb mit 10.000 Euro, die in Form von Sachpreisen und individueller Unterstützung der eingereichten Projekte vergeben werden.

„Wir sollten nicht immer nur über die Versäumnisse, sondern auch einmal über die Leistungen der Schulen sprechen“, so Bert Christmann, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland. „Vor allem sollten wir dafür sorgen, dass auch die Bildungseinrichtungen lernen - am besten voneinander.“ Der neue Wettbewerb

könne dafür sorgen, dass wieder mehr Schüler in Deutschland fürs Leben und nicht für die Schule lernten: „Das Leben aber, das ist zunächst einmal das Berufsleben. Schüler müssen wissen, was hier auf sie zukommt.“

Mit „Fit for Job“ werden Schulen ausgezeichnet, die beispielsweise vorbildliche Projekte durchführen, eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft erreichen oder berufsvorbereitende Themen kreativ in den Unterricht integrieren. Hauptkriterien für die Vergabe des Preises sind Kreativität, Qualität, Umfang sowie leichte „Kopierbarkeit“ des Engagements.

Bewerben können sich alle allgemeinbildenden Schulen in den drei Kategorien „Hauptschulen“, „Realschulen“ und „Gymnasien“. Die Teilnahmeunterlagen sind bei Kirsten Winter in der Bundesgeschäftsstel-

le der Wirtschaftsjunioren Deutschland anzufordern (Tel. 030/203081517, Fax 030/203081522, Kirsten.Winter@wj.de. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2004.

Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs haben der DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun, die Präsidentin der Kultusministerkonferenz Doris Ahnen sowie der Baden-Württembergische Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring übernommen.



ENGAGIERT. ERGEBNISORIENTIERT.

Wir machen uns für Sie stark.

Die HSH Nordbank ist eine der führenden Banken in ihrer Kernregion Hamburg/Schleswig-Holstein. Mit fundiertem Fach- und Branchenwissen sowie breiter Präsenz im Ausland sind wir für die größeren mittelständischen Unternehmen des norddeutschen Raums erster Ansprechpartner. Profitieren Sie von unserer gebündelten Beratungsexpertise bei der Unternehmensfinanzierung.

www.hsh-nordbank.de


HSH NORDBANK